

12. Januar 2015

Pressemitteilung

Landesparteitag der NPD in Eisenach – neuer Parteivorsitzender und ein deutlich erkennbarer Bedeutungsverlust

Am vergangenen Samstag, den 10.01.2015, führte die NPD ihren Landesparteitag in Eisenach durch. Vier Monate nach der Wahl standen die Wahlnachlese, der Rechenschaftsbericht sowie Wahlen zum Landesvorstand an. Zum neuen NPD-Vorsitzenden wurde der bisherige Landesgeschäftsführer Tobias Kammler gewählt. Der bisherige Landesvorsitzende Patrick David Wieschke war in den letzten Monaten umstritten, nachdem Ermittlungen gegen ihn wegen Missbrauchs einer Minderjährigen und Misshandlung seiner Mutter und Schwester bekannt geworden waren.

Nach der eindeutig verlorenen Landtagswahl im September vergangenen Jahres regte sich zum Einen Widerspruch gegen den Kurs der NPD-Landesführung. Ostthüringer NPD-Mitglieder lasteten den Misserfolg direkt dem diktatorischen Führungsstil Wieschkes an. Ein Vorwurf, der bereits 2008 erhoben wurde, damals vom V-Mann Kai-Uwe Trinkaus (KV Erfurt-Sömmerda), Thorsten Heise, einem der bundesweit bekanntesten Neonazis und Jan Morgenroth (KV Weimar/Weimarer Land). Seither wurden Heise und Morgenroth in den Landesvorstand eingebunden.

Zum Anderen sorgten die kurz vor der Landtagswahl öffentlich gewordenen polizeilichen Ermittlungsakten gegen Patrick David Wieschke aus dem Jahr 1999 und 2001. Damals wurde wegen Vorwürfen der Misshandlung von Familienmitgliedern und des sexuellen Missbrauch einer Minderjährigen ermittelt. NPD-Funktionäre fordern bei Tatvorwürfen des sexuellen Missbrauchs sonst häufig die Todesstrafe. Vor diesem Hintergrund ist die Opposition gegen Wieschke hingegen eher verhalten. Mit Kammler ist nun ein persönlicher Freund Wieschkes Parteivorsitzender, somit dessen Einflussmöglichkeiten aus dem Hintergrund gewahrt.

Dem neuen NPD-Landesvorstand gehören mit Ausnahme David Köckerts (KV-Greiz) keine Ost- oder Südthüringer mehr an. Gerade in Ostthüringen, wo bereits seit den Zeiten des Thüringer Heimatschutzes das Kameradschaftsspektrum die NPD unterstützte, ist nach Einschätzung der Mobilen Beratung in Thüringen (MOBIT) eine Abwendung zu beobachten. Stattdessen stellte sich, nach eigenem Bekunden, die fränkische Kleinstpartei „Der Dritte Weg“ in Kahla, aber auch in Saalfeld und im „Großraum Erfurt“ vor. Dass eben jene Kleinstpartei, die aus dem verbotenen „Freien Netz Süd“ hervorgegangen ist, nun auch schon eine 1.-Mai-Demonstration in Saalfeld angekündigt hat, belegt weiterhin den Bedeutungsverlust der NPD in Ostthüringen. Den Verlust an Bindungskraft zugunsten wieder selbstständig auftretender Kameradschaften, wie den Freien Netzen in Ostthüringen stellt die NPD nun durch die Wahl eines fast komplett nord- und westthüringischen Landesvorstands selbst heraus.

Rückfragen an Stefan Heerdegen unter: 0151-12129036